

Kurz berichtet

Helge Braun, der parlamentarische Staatssekretär der CDU in Berlin, kommt morgen, 19. Januar, nach Oberkleen. Dort findet ab 19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus das traditionelle Haxenessen mit „originalen Backhaushaxen“ auf Einladung der Oberkleener CDU statt. Gastredner ist in diesem Jahr Bundestagsmitglied Dr. Helge Braun. Die Haxe mit Sauerkraut, Brot und einem Schnaps kostet zehn Euro. Christian Ritter, Vorsitzender der CDU Oberkleen, freut sich gemeinsam mit den Organisatoren auf viele Teilnehmer. Karten gibt es bei Christian Ritter unter 06447/88001 und Andreas Biermann unter 06447/887350. (ikr)

„Ausverkauft“ meldet der für die Öffentlichkeitsarbeit beim Musikcorps der Feuerwehr Großen-Linden verantwortliche Frank Schorge für das morgen, Samstag, anstehende Neujahrskonzert in der Stadthalle. „Die Abendkasse bleibt geschlossen, alle Karten sind weg“, so Schorge, der sich zusammen mit den 120 Musikern der drei Formationen über „ein volles Haus“ bei diesem mittlerweile 14. Neujahrskonzert freuen kann. (ee)

„Sing & praise“, der Lobpreisabend in der evangelischen Jakobuskirche Langgöns, ist die Gelegenheit, vor Gott zur Ruhe zu kommen. Am kommenden Sonntag, 20. Januar, um 19.30 Uhr ist es wieder so weit. Das Lobpreis-Team der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Lang-Göns lädt in den Turm der Jakobuskirche ein. Wer Lust auf eine Auszeit hat, Lust darauf, Gott zu feiern und ihm vielleicht neu und anders zu begegnen, ist hier genau richtig: Lieder und Texte helfen, die eigenen Gedanken zu ordnen, Orientierung zu finden und aufzutanken. Eine Band unterstützt das Singen, sodass auch neue Lieder schnell gelernt werden können. (ikr)

Das Dorf-Güller Kirchencafé hat sich zum geselligen Treffpunkt für Jung und Alt entwickelt. Daher wird diese Veranstaltung auch in Zukunft weitergeführt. Das nächste Kirchencafé ist am kommenden Sonntag, 20. Januar, ab 14 Uhr im Gemeindehaus Arche. (ag)

Seniorenfasching in der Volkshalle

POHLHEIM (jüs). Die karnevalstreibenden Vereine der Stadt Pohlheim, der Magistrat und der Seniorenbeirat der Stadt Pohlheim laden gemeinsam für kommenden Sonntag, 20. Januar, ab 14.31 Uhr zur Seniorenfaschnachtsitzung in die Volkshalle in Watenborn-Steinberg ein. Damit erleben bereits zum 27. Mal die Pohlheimer Senioren den Auftakt der heißen Phase der sogenannten fünften Jahreszeit, bevor es dann in den einzelnen Stadtteilen so richtig ernst wird. Dafür sorgen mit ihren Akteuren der CV 1956 „Die Mollys“, Watenborn-Steinberg, die GBK Grüningen, die Karnevalsabteilung des TV 1864 Hausen, die Ortsvereine Holzheim, die Projektgruppe Karneval der Dorfgemeinschaft Garbenreich sowie Vertreter des Seniorenbeirates. Geboten wird ein unterhaltsames und kurzweiliges närrisches Programm, das keine Wünsche offen lässt. Mit dabei sind auch die beiden Junioren-Tanzgruppen des CV 1956 „Die Mollys“, die sich kürzlich für das Halbfinale der Deutschen Meisterschaft qualifiziert haben. Sitzungspräsident Jörg Buß vertritt den verhinderten Thilo Harnisch. Der aus den Vereinen gebildete Elferrat sowie die Kapelle Nightbirds werden in der Volkshalle für Stimmung sorgen. Schon am Sonntag, 20. Januar, findet im kleinen Saal der Volkshalle für geladene Gäste um 11 Uhr der Neujahrsempfang der „Mollys“ statt.

Eisbahn erst ab Samstag verfügbar

LINDENSTRUTH (alb). Die Eisbahn hinter der Wieseckhalle (neben dem Sportplatz) in Lindenstruth wird heute noch nicht fertig sein. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr wollen letztmalig Wasser aufbringen, so dass bei gleichbleibender Wetterlage eine Nutzung der rund 200 Quadratmeter großen Fläche am kommenden Samstag möglich sein wird. Beginn ist um 15 Uhr. Die Feuerwehr bietet heiße und kalte Getränke sowie heiße Würstchen an. Nach Einbruch der Dunkelheit wird die Eisfläche mit einem Flutlichtstrahler ausgeleuchtet und das ganze Geschehen kann auch von der Terrasse des Dorftreffs beobachtet werden. Die Toiletten des Dorftreffs stehen zur Verfügung. Interessierte aller Altersklassen sind herzlich eingeladen.



1000 Euro und Puzzlespiele für das Regenbogenland

1000 Euro und Puzzlespiele für den Kindergarten Regenbogenland in Leihgestern überreichten Verkaufsleiter Frank Röhrig (l.) und Ausstellungsleiter Jürgen Kuttler (r.) von der seit 2012 im Gewerbegebiet Lücke-

bachtal ansässigen Firma Mainmetall im Beisein der Kindergartenkinder an Bürgermeister Dr. Ulrich Lenz (2.v.l.) und Kindergartenleiterin Christiane Schmidt (2.v.r.). Das Geld soll für die Gestaltung des Spiel-

hofes des neuen „Regenbogenlandes“ nach dem Wunsch der Erzieherinnen verwendet werden. In diesem Jahr wird Mainmetall insgesamt 19000 Euro an Einrichtungen übergeben. ee/Foto: Wißner

Windparks an zwei Stellen im Langgönsener Wald möglich

„Köhlerberg“ mit 79 Hektar und „Am grauen Stein“ mit 101 Hektar haben Potenzial

LANGGÖNS (ikr). Von der Sitzung des Umweltausschusses der Gemeinde Langgöns berichtete der Ausschussvorsitzende Dr. Michael Buss im Nachgang. Der Entwurf des Teilregionalplans „Energie“ Mittelhessen mit Umweltbericht des RP war ein zentrales Thema. Im großen Saal des Bürgerhauses der Kerngemeinde Lang-Göns begrüßte Dr. Michael Buss neben einer Reihe interessierter Bürger auch Vertreter fast aller Langgönsener Ortsbeiräte – nur Oberkleen fehlte – sowie einige Mitglieder einer Bürgerinitiative gegen Windkraft aus Waldsolms.

Bürgermeister Horst Röhrig erläuterte den Planungsentwurf, der zwei Vorranggebiete für Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Langgöns ausweist: Es ist zum einen der „Köhlerberg“, eine Fläche von 79 Hektar, die Langgöns mit den Gemeinden Schöffengrund und Waldsolms teilt. Die zweite Fläche umfasst 101 Hektar und liegt nahe Oberkleen komplett auf Langgönsener Boden im Bereich „Am grauen Stein“. Beide Gebiete liegen im Wald. Nach ausführlicher Diskussion, die unter Einbeziehung der Bürger und Ortsbeiräte stattfand, wurde von den Ausschussmitgliedern einstimmig eine Beschlussempfehlung für das weitere Verfahren formuliert. Der Ausschuss wünscht eine ergebnisoffene Prüfung. Zeitnah sollen Gespräche mit den

Gemeinden Waldsolms und Schöffengrund geführt werden und die beiden möglichen Standorte auch besichtigt werden. Ein Fachplaner soll das Raumordnungsverfahren juristisch begleiten.

Die Ovag-Tochter Hessen-Energie und Eon-Mitte sollen mit der planerischen Begleitung für eine mögliche technische Umsetzung beauftragt werden. So sollen sie dem Ausschuss anhand von Beispielen darstellen, wie Windkraftanlagen in diesen beiden Gebieten prinzipiell aussehen könnten. Die Ortslandwirte und das Forstamt sollen mit eingebunden werden und Stellungnahmen abgeben. Dies alles dient dazu, damit die Gemeinde Langgöns eine fundierte Stellungnahme zum Raumordnungsverfahren abgeben kann. Diese soll möglichst mit den Gemeinden Waldsolms und Schöffengrund abgestimmt sein.

Der Gemeindevorstand soll die Beschlussempfehlung des Ausschusses, die nicht vom Gemeindeparlament beschlossen werden muss, nun zeitnah umsetzen. In der März Sitzung der Langgönsener Gemeindevertretung soll dann die Stellungnahme der Gemeinde zum Raumordnungsplan vom Parlament beschlossen werden.

Ein Teilabschnitt des geplanten überregionalen Limesradwegs wird auch durch die Kerngemeinde Lang-Göns entlang der Holzheimer Straße in Richtung Grüningen/Holzheim bis zum Abzweig der Kreisstraße nach Grüningen führen. Alexej Saerov vom Planungsbüro Kolmer & Fischer aus Linden stellte die Planung für diesen Langgönsener Teilabschnitt vor. Der Weg beginnt in Höhe des Hauses Holz-

heimer Straße 87. Bis kurz vor der Autobahnbrücke verläuft der Weg auf der Südseite der Landesstraße 3133. In Höhe der Autobahnbrücke wird die Landesstraße gequert, anschließend verläuft der Weg auf der Nordseite der L 3133 bis zum Abzweig der Kreisstraße nach Grüningen (in der Nähe des Römerkastells „Holzheimer Unterwald“). An dieser Stelle wird künftig der Anschluss in Richtung Linden/Grüningen über einen anderen geplanten Limesradwegabschnitt hergestellt, ferner über einen weiteren, derzeit in Planung befindlichen Radweg in Richtung Holzheim.

Stellenweise muss seitens der Gemeinde noch Land erworben werden. Als positiv bewerteten die Ausschussmitglieder die Tatsache, dass durch den Bau des Limesradwegs auch der geplante Radweg nach Holzheim leichter und kostengünstiger realisiert werden kann, weil der Limesradweg auf Langgönsener Gebiet bereits einen Teil davon abdeckt. Die Baukosten für den Langgönsener Teilabschnitt des Limesradwegs liegen aktuell bei geschätzten 222.000 Euro brutto. Der Förderbescheid wird im September 2013 erwartet, die Gemeinde erhofft sich eine Förderfähigkeit in Höhe von 80 Prozent. Der Bau soll 2013 bis 2015 erfolgen. 2013 sollen 22.000 Euro in den Haushalt eingestellt werden, für 2014 sind 200.000 Euro als Verpflichtungsermächtigung vorgesehen. Mit sieben Ja-Stimmen und bei zwei Enthaltungen beschloss das Gremium, die Streckenführung des Limesradwegs so wie vom Planer vorgeschlagen, der Gemeindevertretung zu empfehlen.

Humorvolles von Ludwig Weiß vorgetragen

Heimatkundlicher Arbeitskreis Linden startet in das neue Jahr mit Geschichten, Gedichten und Witzen

LINDEN (ee). Mit einem solch großen Interesse hatte Vorsitzender Helmut Faber beim ersten Monatstreffen des Heimatkundlichen Arbeitskreises Linden im Lindener Hof im neuen Jahr nicht gerechnet. Fast 40 Zuhörer waren gekommen, um sich mit Geschichten, Mundartgedichten und Humorvollem von Ludwig Weiß (1880 bis 1969) unterhalten zu lassen. Faber hatte dazu Beiträge von Weiß ausgewählt, die dieser in den 50er und 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts für das seinerzeit erschienene Großen-Lindener Bekanntmachungsblatt geschrieben hatte. Diese stellte er gemeinsam mit Hiltrud Wagner vor.

Doch zunächst ging Faber auf Ludwig „Owe“ Weiß ein, der 1880 in Großen-Linden geboren wurde und der Enkel des Johann Georg Weiß II. war, der 1851 das Baugeschäft Weiß in Großen-Linden gründete. Der in seinem Elternhaus in der Fronhofstraße 13 wohnende Ludwig Weiß war verheiratet und Vater von fünf Kindern. Später wohnte die Familie in der Ludwigstraße 28 bei Steinmetz. „Hier wohnte er im ersten Obergeschoss,



Ludwig Weiß

vielleicht kommt daher der Name Owe (Oben) Ludwig her, er wohnte oben“, vermutet Faber. Seinen Lebensabend verbrachte Weiß in Lollar bei seiner Tochter Hilde. „Die Gedichte und Geschichten von Ludwig Weiß sind mir in den Großen-Lindener Bekanntmachungsblättern der 50er und 60er Jahre aufgefallen“, so Faber, der einige bereits bei vorausgegangenen Monatstreffen vorgetragen hatte. Auch finden sich Gedichte von Weiß in dem 1990 erschienenen Buch zur 1200-Jahr-Feier Großen-Linden. Von den Versen war Faber so angetan, dass dieser zwei Jahrzehnte nach noch vorhandenen Manuskripten suchte. Im vergangenen Jahr fand er dank Unterstützung von Ingeborg Kaiser-Lang sowie Hilde Langer, der Tochter von Ludwig Weiß, und ihrem

Ehemann Rudolf aus Lollar Originalaufzeichnungen. So konnte er seine „Ludwig-Weiß-Sammlung“ um viele Gedichte und Humorvolles ergänzen. „Dies hat auch erst den heutigen Vortrag hier möglich gemacht“, freute sich Faber, der einige handgeschriebene Originale mitgebracht und ausgelegt hatte.

Gemeinsam mit Wagner brachte Faber einige der Gedichte, Witze und Geschichten zum Vortrag, wobei sich zeigte, dass bereits heute einige Worte und Ausdrücke der von Weiß zwischen 1920 und 1969 geschriebenen Texte nicht mehr verwendet werden. Hier ein humorvolles Beispiel:

Die eingeschlossene Feuss

Der Pater und der Kasper sassen zusammen im Wirtshaus. Plötzlich sagte der Kasper: „No Peter woas verzeckste dann so d's Gesicht? „Ach“, saar der Peter: „Di Feuss soi m'r eingeschloffe“. „Woas?“ meinte der Kasper: „Bluus eingeschloffe?“ „Dem Geruch nooch musse die Feuss doach längst dout sei!“

Fasching

Zum 40-jährigen Bestehen wird am Samstag, 26. Januar, ab 16.33 Uhr in der TSV-Turnhalle mit der „Familiensitzung“ der Oberkleener Fasching eröffnet. Kinder haben freien Eintritt. Begleitet von den „Trojanos“ wird der Elferrat mit dem neuen Sitzungspräsidenten Steffen Ritter gute Stimmung verbreiten. Am Samstag, 2. Februar, findet ab 19.33 Uhr die gewohnte Fremdensitzung statt. Nach Programmende freier Eintritt. Mit Tanzmusik der „Trojanos“ und einer Sektbar mit DJ geht es weiter. Die Karten sind im Ort bei Nahkauf Schmidt, Gutkauf Lüdke und dem Getränke-Markt Köhler (sowie an der Abendkasse) erhältlich. Am Abend gibt es freie Platzwahl. (ikr)

Der FC Cleberg lädt auch in diesem Jahr zur „Fassenocht“. Das Motto der traditionellen Sitzung am Faschingssamstag, 9. Februar, lautet „Fassenocht wois froier wor“. Passend dazu kehrt der Verein zurück zu seinen Wurzeln, nämlich ins Sportheim an der Oberkleener Straße. Beginn der Sitzung ist um 19.33 Uhr, Einlass ist um 18.30 Uhr. Die Verantwortlichen haben sich auch in diesem Jahr große Mühe gegeben und ein abwechslungsreiches Programm ausgearbeitet. Unter anderem gibt es eine Bilderschau mit Motiven aus der Vergangenheit. Der Kartenvorverkauf startet am Sonntag, 27. Januar um 10 Uhr im Sportheim. Der Kinderfasching am Faschingdienstag, 12. Februar, findet ab 15.11 Uhr ebenfalls im Sportheim an der Oberkleener Straße statt. (ikr)

Elvis Presley und Marilyn Monroe grüßen vom Faschingsplakat der Dorf-Güller Vereinsgemeinschaft. „Die Dorf-Güllener 50s“ sind das Motto des Faschingsballs im Froschpalast, wie die Klosterwaldhalle am 9. Februar wieder heißen wird. Einlass ist ab 19.30 Uhr. Kinderfasching feiert man in Dorf-Güll am 10. Februar ab 14.31 Uhr. (ag)

Mehr Lebensraum für Gelbbauchunke

LANGGÖNS (ikr). Der Umweltausschuss der Gemeinde Langgöns beschloss in seiner Sitzung, weiteren Lebensraum für die Gelbbauchunke im Langgönsener Waldgebiet Wehrholz zu schaffen. Im Gegenzug dafür gibt es satt Ökopunkte, die zum Ausgleich von anderen Eingriffen in die Natur verwendet werden können. Im Gebiet der Motocross-Rennstrecke des AMC Langgöns haben sich diese artengeschützten Amphibien bereits sehr erfolgreich angesiedelt. Nun soll ein rund ein Hektar großes Waldgelände unweit der Rennstrecke als weiteres Habitat für die Gelbbauchunke gestaltet werden. Dazu soll der Wald „aufgelichtet“ werden. Damit Tümpel und Rinnen als Lebensraum für die Unken entstehen, soll das Nadelholz gerückt werden. Brennholzgewinnung ist dort weiter möglich und sogar ausdrücklich erwünscht. Die Einrichtung des neuen Amphibienschutzgebietes trägt der Gemeinde über 70.000 Ökopunkte ein. Diese sind wichtig, um für Neubaugebiete Ausgleichsflächen zu schaffen. Björn Reinhardt vom Forstamt Wetzlar hatte über das Amphibienprojekt informiert, Hessen Forst wird die Umsetzung durchführen. Ingrid Moser, Geschäftsführerin der Landschaftspflegevereinigung, begrüßte die Beschlussempfehlung.



Helmut Faber und Hiltrud Wagner trugen Geschichten und Gedichte des Heimatkundlichen Arbeitskreises vor. Foto: Wißner